

Der HERR sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich als gerecht vor mir befunden ... Und Noah tat nach allem, was der HERR ihm geboten hatte. 1. Mose 7,1-5



Liebe Geschwister und Freunde!

„**Geh in die Arche**“, ist im übertragenen Sinn eine Aufforderung, die Gott an alle Menschen richtet. Die Arche ist nämlich ein Bild von unserem Herrn Jesus Christus. Angesichts der ernsten Tatsache, dass Gott bald Gerichte über diese Erde, hauptsächlich über eine abtrünnige Christenheit bringen wird, bietet ER heute **noch Heil und Rettung im Herrn Jesus – allein aus Gnade** – an. Jeder, der im Bekenntnis seiner Schuld zu IHM kommt und Jesus Christus als Heiland im Glauben annimmt, „*kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod in das Leben übergegangen*“ (Johannes 5,24). Er ist gewissermaßen in die „Rettungs-Arche“ hineingegangen.

Gott selbst hat eine Tür in die Arche eingesetzt – und für uns ist der Herr Jesus „die Tür“ geworden: „*Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet werden*“ (Johannes 10,9).

„Danke, Herr Jesus, dass DU die „Gnadentür“ auch für mich geworden bist und ich jetzt schon in DIR ewiges Leben besitzen darf!“



> Schauen wir uns den Bericht über den Bau der Arche ein wenig an, dann erkennen wir wertvolle Hinweise auf die Person und das Werk des Herrn Jesus.

Frage: **Aus welchem Material** sollte das Schiff gebaut werden? Antwort: Aus *Gopherholz*, einer unbekanntem Holzart (1.Mose 6,14). Holz, aus der Erde gewachsen, spricht von der Menschheit des Herrn Jesus. Der Sohn Gottes musste, um das Werk am Kreuz von Golgatha zu vollbringen, um leiden und sterben zu können, wirklich Mensch werden, „Fleisch und Blut“ annehmen, sich „einen Leib bereiten lassen“. So wurde ER in der „Fülle der Zeit ... geboren von einer Frau“ (Hebräer 2,14; 10,5; Galater 4,4).

Dann lesen wir **die Anweisung**, dass Noah die Arche **von innen und außen** mit *Harz* verpichen sollte (1.Mose 6,14). Damit war das Schiff wasserdicht. Im übertragenen Sinn konnten die „Wasser“ des Gerichtes Gottes den Herrn Jesus nicht erreichen, weil ER selbst in Seinem ganzen Leben als der Reine und Heilige, allezeit das vor Gott Wohlgefällige getan hatte (Johannes 8,29). Aber als das stellvertretende Opfer für unsere Sünden musste ER klagen: „*Alle deine Wogen und deine Wellen [göttlichen Gerichts] sind über mich hingegangen*“ (Psalm 42,8).

Auch **die Maße der Arche** (300 Ellen die Länge, 50 Ellen die Breite und 30 Ellen die Höhe, 1.Mose 6,15) reden von IHM. Bei der Zahl 3 denken wir daran, dass die ganze Fülle der Gottheit, Vater, Sohn und Heiliger Geist in dem Menschen Christus Jesus wohnten (Kolosser 2,9). Die Zahl 5, die von Verantwortung spricht, erinnert an Seinen tadellosen Wandel, indem ER gehorsam war bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz (Philipp 2,8).

Im Dach der Arche war auch eine „Lichtöffnung“ angebracht (1.Mose 6,16). So erklärt uns das Neue Testament, dass der Herr Jesus „*das wahrhaftige Licht*“ ist, „das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet“. Die Menschen, die „Böses taten“, fühlten sich in ihren bösen Werken bloßgestellt und hassten IHN (Johannes 1,9; 3,20). Einzelne glaubten



an Seinen Namen, sie wurden „Licht in dem Herrn“. Auch wir sind aufgefordert als „Kinder des Lichts“ Seinem Vorbild entsprechend unseren Wandel in Reinheit zu führen, denn „die Frucht des Lichts besteht in aller Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit“ (Epheser 5,8,9).



Auch **ausreichende Nahrung** sollte Noah mit in die Arche nehmen: „Von aller Speise, die gegessen wird, sammle sie bei dir auf ...“ (1.Mose 6,21). Wir, die wir durch die Gnadentür gegangen sind, dürfen uns in IHM geborgen wissen und – uns vom Herrn Jesus geistlicherweise nähren. Denn der, der gesagt hat: „Ich bin die Tür“, sagt auch: „Ich bin das Brot des Lebens“; und: „Mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank“ (Johannes 10,9; 6,35.55).
Wie viel Zeit nehmen wir uns an jedem neuen Tag, um in diesem Sinn Nahrung für den „inneren Menschen“ zu „sammeln“?

Noah, „der Prediger der Gerechtigkeit“ (2.Petrus 2,5), hat seine Zeitgenossen vor dem Gericht gewarnt. Jeder Hammerschlag war eine mahnende Predigt. Aber – die Menschen haben ihn ausgelacht und seine Botschaft nicht ernst genommen. „Eine Flut? – Unmöglich!“ Bisher hatte es noch niemals geregnet ... Im Übrigen waren die Menschen, ebenso wie auch heute, mit den Dingen des Lebens beschäftigt: Sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten (Matthäus 24,38).

120 Jahre hatte Gott Geduld, aber – dann kam der Augenblick, wo Gott selbst die Tür hinter Noah zuschloss (1.Mose 7,16). Jetzt gab es keine Möglichkeit mehr, gerettet zu werden. Frage: Schloss Gott von innen oder außen zu? Wir wissen es nicht genau, denken aber, dass ER von innen zugeschlossen hat, denn – ER wollte doch bei ihnen sein. So sind wir nicht nur vor dem Gericht sicher, sondern wissen auch um die Verheißungen des Herrn, durch die ER uns persönlichen Zuspruch gibt: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters“; und „der Gott des Friedens wird mit euch sein“ (Matthäus 28,20; Philipper 4,9).

Ungefähr 1 Jahr verbrachte Noah und seine Familie in der Arche, während alles in der Flut starb – „vertilgt wurde alles Bestehende“ (1.Mose 7,22.23). Die Arche setzte auf dem Berg Ararat auf (Kap 8,4).

Noah ist voll Dank. Von allem reinen Vieh und allem reinen Geflügel opfert er Gott Brandopfer auf dem Altar. Und – der HERR roch den lieblichen Geruch. Zur Dankbarkeit für die große Errettung haben auch wir allen Grund. Auch freut es unseren Gott, wenn wir vor IHM über Seinen geliebten Sohn nachdenken, an dem ER all Sein Wohlgefallen gefunden hat. Nachdenken über DEN, der für uns am Kreuz zur Sünde und zum Fluch gemacht wurde, aber für Seinen Gott am martervollen Kreuzestamm zum lieblichen Geruch war. Der Herr Jesus konnte sagen: „Ich habe dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, das du mir gegeben hast ...“ (Johannes 17,4).

„Dank, Jesus, Dank! O welche Huld! Nur Gnade uns begegnet!“

Verbunden in unserem Heiland-Gott grüßen

Die Brüder!

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden. Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

